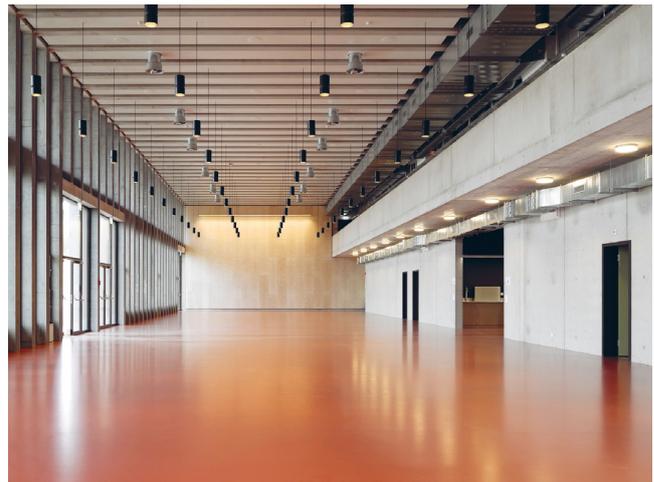


## Waffenplatz Wangen a. A. Weiterentwicklung

Da die bestehenden Bauten aus den frühen 1970er Jahren auf der Insel nicht mehr sanierungsfähig sind, werden die Gebäude S1, S2 und S3 sowie die Gebäude N6 und N7 abgebrochen. Um die Kapazitätserhöhung auf dem Waffenplatz und die Umsetzung der WEA (Weiterentwicklung der Armee) erfüllen zu können, werden drei Neubauten realisiert, die durch ihre Schlichtheit und Kompaktheit überzeugen.



Bauherrschaft  
armasuisse Immobilien

Referenzperson  
Beatrice Gfüllner

Architekt  
ANS Architekten und Planer SIA AG

Bauingenieur  
M+P Ingenieure AG

Elektroingenieur  
Bering AG

MSRL-Ingenieur  
Bering AG

HLKK-Ingenieur  
Strahm AG

Sanitäringenieur  
Probst + Wieland AG

Bauphysik  
MBJ Bauphysik + Akustik AG

Küchenplaner  
Häsler + Partner AG

Spitalplaner  
Evomed AG

Landschaftsarchitekt  
david & von arx gmbh

Zeitraum  
2017-2025

SIA-Phasen  
31-53

## Waffenplatz Wangen a. A. Weiterentwicklung

An der Peripherie des Waffenplatzes entsteht das WAM-Gebäude mit den Nutzungen Wache, Administration und Medizinisches Zentrum der Region. Es bietet Raum für 100 Patientenbetten, wovon viele auch als Kaderunterkunft genutzt werden. Auf der bestehenden Heizzentrale entsteht das neue Betriebsgebäude, das Nutzungen wie Garage für die Betriebsfeuerwehr, Lager und Technik Raum mit 2 Notstromaggregaten bietet. In der Aarekaserne befinden sich die Räume für Essen mit einer entsprechenden Grossküche für 1'200 Mahlzeiten und Schlafen für über 800 Armeeangehörige sowie Theorie- und Schulungsräume, die von den Truppen genutzt werden.

Beide Gebäude bieten Raum und Infrastruktur für das Administrativpersonal und das Berufsmilitär.

Die Umgebung wird den neuen Gegebenheiten mit einem Sportplatz und einem neuen Hauptversammlungsplatz angepasst.

Beim vorliegenden Projekt erfüllen die neugebauten Gebäude N8 (WAM-Gebäude) und S7 (Aarekaserne) die energetischen Anforderungen für ein Minergie-Label. Die Gebäude verfügen über einen Anschluss an die Fernwärme aus der ARA, welche die ganze Produktion von Wärme für Heizung und Warmwasser deckt. Zusammen mit den installierten Photovoltaik-Anlagen können beide Gebäude fast unabhängig von fossilen Energieträgern betrieben werden.

Der strukturelle Gebäudeaufbau basiert auf einer klaren Formgebung, dem Wunsch nach einfacher Orientierung und einfachen Kompositionsprinzipien. Sämtliche Gebäude sind in massiver Bauweise konstruiert. Die Fassaden aus vorfabrizierten Beton-Raster-Elementen, sind mit ebenfalls vorfabrizierten Holzmodulen ausgefacht. Die Decken bestehen teilweise aus versetzten Rippelementen oder sind wie die Gebäudekerne aus Ortbeton gegossen. Grundsätzlich werden nutzungsgerechte, unterhaltsarme Materialien verwendet.

Aus der Ferne bietet sich dem Betrachter ein Betonkubus, der durch seinen Schatten kraftvoll und plastisch wirkt. Die Fassade wirkt einerseits streng militärisch gegliedert, andererseits in harmonischen Intervallen rhythmisiert.

Die Bauarbeiten erfolgen unter laufendem Waffenplatzbetrieb. Nach der Fertigstellung und Inbetriebnahme werden die Altbauten abgebrochen und die Umgebung fertiggestellt.

---

Bauherrschaft  
armasuisse Immobilien

Elektroingenieur  
Bering AG

Bauphysik  
MBJ Bauphysik + Akustik AG

Zeitraum  
2017-2025

Referenzperson  
Beatrice Gfüllner

MSRL-Ingenieur  
Bering AG

Küchenplaner  
Häsler + Partner AG

SIA-Phasen  
31-53

Architekt  
ANS Architekten und Planer SIA AG

HLKK-Ingenieur  
Strahm AG

Spitalplaner  
Evomed AG

Bauingenieur  
M+P Ingenieure AG

Sanitäringenieur  
Probst + Wieland AG

Landschaftsarchitekt  
david & von arx gmbh